

ZWISCHENRUF

DIE LINKE.
I M B U N D E S T A G

AUSGABE 90

FEBRUAR 2012



Liebe Leserin, lieber Leser,

wäre es nicht so eine miese parteipolitische Intrige gegen DIE LINKE, täte ich meine „Beobachtung“ durch den Verfassungsschutz als faden Karnevalsscherz ab. Wer wie ich seit Jahrzehnten öffentlich und renitent immer wieder für ein Menschenbild wirbt, das die Würde jeder und jedes Einzelnen als Kern eines solidarischen Gesellschafts-Konzepts nimmt, gefährdet das Grundgesetz jeden Tag. Indem ich es ernst nehme, erweise ich mich als besonders perfider Demokrat. Widerlich.

Dafür zeigt sich die Bundestagsmehrheit an anderer Stelle besonders gesetzestreu: Sie verweigert die Unterstützung

eines offiziellen „Tages der Barrierefreiheit“ auf der Internationalen Tourismusbörse (ITB). Damit hätte ja tatsächlich öffentliches Bewußtsein für das Nutzen-für-alle-Prinzip gebildet werden können. Igitt.

In Wien trafen sich – am Rande einer hochkarätigen internationalen Konferenz zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention – Ende Januar erstmalig die Präsidenten des Europäischen Behindertenforums (EDF), Yanis Vardakastanis, und der Internationalen Vereinigung von Behindertenverbänden postsowjetischer Staaten (IVB), Wasilij Nazarenko. Gemeinsam werden wir die enge Kooperation beider Organisationen voranbringen, denn Europa endet nicht an den Grenzen der EU.

Euer/Ihr

„T4“ ist ein Ort der Täter

„Hier am Ort der Täter in der Tiergartenstraße 4 in Berlin muss ein starkes Zeichen gegen das Vergessen hunderttausendfachen Mordes an behinderten und psychisch erkrankten Menschen gesetzt werden. Die geplante Gedenk- und Informationsstätte muss vor allem junge Menschen über die Nazi-Gräueltaten aufklären, damit eine menschenverachtende Ideologie, die Menschen nach lebenswert und lebensunwert selektiert, in Deutschland nie wieder Raum greift“, betonte Bundesbehindertenbeauftragter Hubert Hüppe auf einer Gedenkveranstaltung am 27. Januar an der ehemaligen Zentrale der „T4-Aktion“.



Bild und Text Andre Nowak

sprach Sigrid Falkenstein. Zum Beschluss des Bundestages vom 10. November 2011 (Antrag „Gedenkort für die Opfer der NS-Euthanasie-Morde“, Drucksache 17/5493) sagte sie mit Blick auf den geforderten Informationsort: Der Beschluss ist ermutigend und enttäuschend zugleich. Anlässlich des Gedenktages brachte die Fraktion DIE LINKE eine Anfrage an die Bundesregierung ([Drs.17/8589](http://www.bundestag.de/Drucksachen/17/5493)) in das Parlament ein. Weitere Informationen: www.gedenkort-t4.eu

Rund 200 Menschen, Vertreter von Opfer- und Betroffenenorganisationen, Bundestagsabgeordnete aus allen Fraktionen, kamen an den Ort, an dem das Nazi-Regime systematisch den Mord an behinderten und psychisch kranken Menschen plante und koordinierte. Bis heute befindet sich hier lediglich eine unscheinbare Gedenkplatte und eine Informationstafel.

Auf der Veranstaltung beeindruckten Schülerinnen und Schüler des Georg-Herwegh-Gymnasiums mit ihrer Projektpräsentation über „Kindereuthanasie“ und Schauspieler des Theaters RambaZamba mit einer Lesung. Als Opferangehörige

**TERMINE MIT
ILJA SEIFERT**

16./17.02.

**2. Parlamentariertag
der Partei DIE LINKE**
An der Halle 4001.
24143 Kiel

20.02. 18.00 UHR

**„Ich sage NEIN zum
nächsten Krieg“**
Gedichte und Gespräche
Neiße-Galerie
Elisabethstr. 10-11
02826 Görlitz

21.02. 14.00 UHR

**Führung über den neu
und barrierefrei ges-
talteten Bahnhof**
Bad Schandau

22.02. 18.00 UHR

**Politischer
Aschermittwoch**
Stadtkulturhaus
Lutherstr. 2
01705 Freital

23.02. 10.30 UHR

**Gedenkveranstaltung
für die Opfer rechts-
extremistischer
Gewalt**
Konzerthaus Berlin,
Gendarmenmarkt
10117 Berlin

29.02. 10.00 UHR

**Öffentliche Anhörung
des Verkehrsaus-
schusses im Bundes-
tag zu Gesetzes –
änderungen zur
Personenbeförderung
und zum Busfern-
linienverkehr**
Paul-Löbe-Haus, Berlin
Anmeldung unter
Tel.: 030/227-32426

www.ilja-seifert.de

Erfolgreicher Barrierefreiheits-Gipfel in Wien

Die internationale Konferenz "Gute Politik für Menschen mit Behinderungen" in Wien brachte am 23. Januar über 240 Parlamentarier, Vertreter von NGOs und Stiftungen, Wissenschaftler und Aktivisten der internationalen Behindertenbewegung zusammen. Ausgewählte Gesetze zu Barrierefreiheit, inklusiver Bildung, unterstützter Entscheidungsfindung und Zugang zu Justiz prägten eine lebhafteste Debatte.

Zum Beispiel über acht im Vorfeld ausgewählten „Good Policies“. Es zeigte sich ein Riesenbedarf an unabhängigen und übergreifenden Plattformen für den politischen Austausch – auch auf internationaler Ebene. „Diese offensichtlich existierende Lücke wollen wir mit dem Zero Project langfristig schließen“, erklärt **Martin Essl**, Gründer der Essl Foundation.

„Der World Future Council ist darauf angelegt, nachhaltige und zukunftsgerichtete Gesetze und Lösungsansätze für unaufschiebbare globale Probleme zu finden und zu verbreiten. Im Bereich der Behindertenpolitik sind wir die Kooperation mit dem Zero Project eingegangen, da diese international einzigartige Plattform das Ziel hat, für Menschen mit Behinderungen eine tatsächliche Verbesserung zu erwirken“, erklärt **Jakob von Uexküll**, Gründer des „Alternativen Nobelpreises“ und des World Future Council.

Zur These: „Behinderung macht arm – Armut behindert“ sprach **Ilja Seifert** auf der Konferenz. **Yanis Vardakastanis**, Präsident des Europäischen Behindertenforums forderte, die 5. EU-Antidiskriminierungs-Richtlinie als wichtigen Schritt für den Schutz der Rechte von Menschen mit Behinderungen, endlich umzusetzen. Insbesondere die deutsche Regierung wurde dazu für ihre Blockadehaltung im Europäischen Rat kritisiert. Mehr Infos: www.zero-project.org

Es waren die Menschen

Alle Jahre wieder im Februar in Dresden, die Stadt gedenkt den Opfern der Bombardierung und pflegt den Mythos der unschuldigen Stadt, als sinnlosem Opfer von Luftangriffen. Neonazis marschieren, um den Tag für ihre Zwecke zu missbrauchen und die Dresdnerinnen und Dresdner stehen weit ab in einer symbolischen Menschenkette. Antifaschistinnen und Antifaschisten versuchen den braunen Mob zu stoppen und treffen dabei auf die geballte Staatsmacht.



Alle Jahre wieder im Februar in Dresden, doch diesmal sollte es anders sein. Ein breites Bündnis mobilisierte am 13. Februar nach Dresden, und es waren auch Aktionen in Hör- und Sichtweite der Nazis geplant. Tausende Dresdner in der Innenstadt belebten die Kreuzungen. Die Polizei sprach von einem ungewöhnlich hohen Menschenaufkommen und versuchte nicht, im Gegensatz zu den letzten Jahren, mit aller Gewalt das friedliche Treffen der Dresdnerinnen und Dresdner und ihrer Gäste zu beenden. Freilich, auch ungeladene Gäste kamen, diese standen aber an ihrem Sammelpunkt rum und durften ihre Lügen diesmal nicht in den Abend von Dresden skandieren.

Dieser Erfolg ist allen Menschen zu verdanken, die sich nicht durch Staatsanwaltschaft, Handyüberwachung und Drohgebärden abhalten lassen, ihre Stadt und ihre Freiheit zu verteidigen. Mancher Spitzenpolitiker aus Sachsen rühmt sich nun ob des friedlichen und nachhaltigen Widerstandes der Menschen auf der Straße. Doch diesen Lorbeerkranz haben nicht sie sich verdient. Danke an alle, die am 13.02. in Dresden waren. Noch einmal geht es am Samstag ab 11.00 Uhr am Hauptbahnhof und ab 13.00 Uhr am Schlossplatz, darum, Dresden nazifrei zu halten.

M. Schultze

www.ilja-seifert.de

Lügt nicht
an meinem Grabe.
Sagt die Wahrheit
oder schweigt.
Und wenn Ihr
meine Freunde seid:
Schweigt laut!
(Ilja Seifert 07.02.2012)

In Kürze

Plenarrede zum Antrag der SPD-Fraktion „**Kultur für alle – Für einen gleichberechtigten Zugang von Menschen mit Behinderung zu Kultur, Information und Kommunikation**“ - [Textversion](#)

*

Plenarrede zum Antrag der Fraktion der CDU/CSU sowie der Fraktion der FDP „**Kinder- und Jugendtourismus unterstützen und weiter fördern**“ - [Textversion](#)

*

Gute Arbeit - unbehindert!
Konferenz der Bundestagsfraktion **DIE LINKE** am **30. März 2012** ab **10.00 Uhr** im Bundestag.
Anmeldung unter
Tel: **030 / 2277176**

*

Behinderte Frauen und Mädchen in Deutschland erfahren weit häufiger Gewalt als nicht-behinderte Frauen und Mädchen.

www.reportmainz.de Wiederholung der Reportage zum Thema am 15.02. um 8.35 Uhr auf rbb

Das treffende Zitat

In der Monarchie ist das Ganze, das Volk, unter eine seiner Daseinsweisen, die politische Verfassung, subsumiert; in der Demokratie erscheint die Verfassung *selbst* nur als *eine* Bestimmung, und zwar Selbstbestimmung des Volks. In der Monarchie haben wir das Volk der Verfassung; in der Demokratie die Verfassung des Volks.
Karl Marx, Kritik des Hegelschen Staatsrechts, 1843

Impressum/Kontakt

Büro Dr. Ilja Seifert, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: 030 22772176
E-Mail: ilja.seifert@bundestag.de

Wahlkreisbüro:
Schulstr. 8
02826 Görlitz
Tel.: 03581 661050
E-Mail: ilja.seifert@wk.bundestag.de

Redaktionsschluss: 13.02. 2012
Redaktion: S. Kemnitz, H. Karge